



# Die Kirchenwahl



Wir vom Jugendwerk haben uns dem Thema Kirchenwahl gewidmet und dazu die Gesprächskreise und den Einzelkandidaten unseres Kirchenbezirks befragt. Kirchenwahl ist wichtig für die Zukunft unserer Kirche. Deine Stimme zählt!

**Am 1. Dezember 2019 werden in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg die Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte sowie die Landessynoden gewählt. Für viele Kirchengemeinden steht dabei die Gewinnung von Kandidatinnen und Kandidaten im Vordergrund. Die kirchliche Wahl ist sichtbarer Ausdruck der demokratischen Struktur der Landeskirche.**

## Sinnvolle und befriedigende Aufgabe

Alle Gemeindeglieder über 14 Jahre sind aufgerufen, sich an der Wahl zu beteiligen. Wahlberechtigte Gemeindeglieder ab 18 Jahren können für die Wahl kandidieren. In einem Interview in a+b, der Zeitschrift für die Evangelische Landeskirche in Württemberg, rät Karola Vollmer, Landesreferentin von der Fachstelle Ehrenamt, dass sich kirchliche Gremien im Vorfeld der Wahl Gedanken machen, welche Schwerpunkte oder Herausforderungen die neue Wahl mit sich bringt, um dann gezielt Menschen anzusprechen, die Gaben mitbringen, um diese Aufgaben gut zu bewältigen.

„Es lohnt sich, dazu auch Personen außerhalb des Kreises der ‚üblichen Verdächtigen‘ anzufragen“, so die Landesreferentin. Hans-Martin Härter, Referent für Kirchengemeinderatsarbeit, ergänzt in dem Interview, dass es Menschen leichter fällt, sich aufstellen zu lassen, wenn sie lebendige Erfahrungsberichte von bisherigen Kirchengemeinderatsmitgliedern bekommen. „Wenn öffentlich sichtbar wird, dass es sich bei der Kirchengemeinderatsarbeit um eine höchst sinnvolle, spannende und auch befriedigende Aufgabe handelt, fällt es Menschen erfahrungsgemäß leichter, sich für eine Kandidatur zu entscheiden“.

## Aufgaben des Kirchengemeinderats

Der Kirchengemeinderat und die Pfarrerin oder der Pfarrer leiten gemeinsam die Gemeinde. Diese Aufgabe ist geistliche Gemeindeleitung, die sich aus einer „Kultur des Miteinanders“ von gewähltem Kirchengemeinderat und Pfarrerin bzw. Pfarrer entwickelt. Das Gremium setzt gemeinsam Ziele, gestaltet gemeinsam Kommunikation, übt miteinander Kontrolle aus, erkennt und löst Konflikte in Gemeinschaft.

## Die Landessynode

Die Landessynode wird direkt von den Gemeindegliedern gewählt. Sie ist die gesetzgebende Versammlung der Kirchenleitung. Ihre Aufgaben sind zum Teil mit denen politischer Parlamente vergleichbar. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg ist die einzige Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland, in der die Mitglieder der Landessynode direkt von den Gemeindegliedern gewählt werden (Urwahl). Die Synodalen werden in 24 Wahlkreisen für sechs Jahre gewählt.

## Kirchengemeinderat konkret

- In Württemberg gibt es in den 1244 Kirchengemeinden rund 10.000 ehrenamtlichen Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte. Sie tragen für viele Aufgaben der Gemeinde die Verantwortung.
- Bei der Wahrnehmung der örtlichen Gottesdienstordnung
- Beim Opferplan
- In der Verwaltung des kirchlichen Haushaltes und des Gemeindevermögens
- Bei Bau und Erhaltung der Gebäude
- Bei der Organisation von Veranstaltungen für alle Altersstufen
- Als Arbeitgeber für Voll- und Teilzeitkräfte der Gemeinde
- Bei der Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Daneben wird sich der Kirchengemeinderat mit der Frage beschäftigen welche besonderen Schwerpunkte zu setzen und zu realisieren sind. Er wird sich auch um die gemeinsame geistliche Erfahrungen bemühen sowie um eine gegenseitige Respektierung unterschiedlicher Ausprägung von Frömmigkeit.



## Markus Münzenmayer

Der unabhängige und geschäftsfreie Kandidat

**Gottesdienst und Musik**  
Wie wollen Sie den GoDi für junge Leute attraktiv machen?  
• Beteiligung. Junge Menschen dürfen Verantwortung übernehmen, auch mal die Predigt machen oder beim Abendmahl mitwirken. Sie sollen eigenverantwortlich ihre Ideen einbringen dürfen und Freiräume haben bis hin zu einer „Jugendgemeinde“.

**Moderne Musik im Gottesdienst? Welche Rahmenbedingungen müssen dafür geschaffen werden?**  
• Ein professionelles Lobpreisteam, das die Lieder anstimmt und der Gemeinde beibringt, wenn notwendig, auch gegen Honorar.

## Mehr los für Jugend, Singles und Familien

**Digitalisierung neue Medien**  
Pro Kirchenbezirk ein Social Media Team finanzieren? Dafür?  
• Gute Idee. Gerade auch was Datenschutz angeht, benötigt man fachmännische Unterstützung.

**Kann der sonntägliche GoDi durch die digitale Kirche abgelöst werden?**  
• Nach lutherischer Lehre ist Christus leibhaftig gegenwärtig im Brot und Wein beim Abendmahl, was digital so nicht sein kann. Für ältere Menschen kann ein Fern-Gottesdienst aber sehr bedeutungsvoll sein.

**Kirche im Alltag**  
Kirche als öffentliche Bildungsinstitution. Wieviel Geld sollte dafür investiert werden?  
• An allen Schulen einschließlich der beruflichen muss Religionsunterricht stattfinden können. Aber auch Angebote des evangelischen Bildungswerks sind klasse, wie z. B. Bibe-Zeips und Bibel.

**Wie soll mit sexueller Vielfalt umgegangen werden?**  
• Wichtig ist, dass jedem Menschen vorbehaltlos Respekt, Entgegenkommen und Herzlichkeit zuteil wird, ohne dabei biblische Aussagen zu relativieren. Verschiedene Formen kann man, wenn notwendig, definieren und feststellen.  
• Die Ehe von Mann und Frau ist etwas Einmaliges, Besonderes, das auf die Schöpfungsgeschichte zurückgeht und in vielen Stellen der Bibel erwähnt wird.

**Gottesdienst und Musik**  
Wie wollen Sie den Gottesdienst für junge Leute attraktiv machen?  
• Menschen finden GoDis attraktiv, wenn sie die Attraktivität Gottes darin spüren.  
• Mit der realen Gegenwart Gottes rechnen, seinem Wort Entscheidendes zutrauen, eine liebevolle Empfangskultur pflegen und offene Gemeinschaft der Menschen anbieten.  
• Jugendliche einbinden in allen Vollzügen von der Verkündigung über die Musik und die Gebete bis zum gastlichen Rahmen.

**Moderne Musik im Gottesdienst – welche Rahmenbedingungen müssen dafür geschaffen werden?**

- Die jeweilige Gottesdienstgemeinde bestimmt die Musikrichtung
- Musik ist Medium, deshalb können alle Richtungen zum Zug kommen.
- Die Mittel für Musik sollen breit eingesetzt werden. Neue Formen der musikalischen Ausbildung und Coachings für den gottesdienstlichen Einsatz unterschiedlichster Musikrichtungen werden unterstützt.

**Digitalisierung neue Medien**  
Pro Kirchenbezirk ein Social Media Team finanzieren? Dafür?

- Die Botschaft von Jesus Christus muss auf allen Kanälen gesendet werden. Welche, das entscheiden die Gemeinden, Distrikte oder Kirchenbezirke selbst.

• Das Geld muss an die Basis, dort wird es am effektivsten eingesetzt!

**Kann der sonntägliche GoDi durch die digitale Kirche abgelöst werden?**

- GoDi wird auch in Zukunft am intensivsten in der unmittelbaren menschlichen Gemeinschaft vor Gott erlebt werden.
- Digitale Medien sollen zusätzlich möglichst alle direkt an dieser Gemeinschaft beteiligten: Gottesdienstaufnahmen, Live-Streams.
- Unverbundene können mit Distanz schnuppern.
- Digitale Kommunikation ermöglicht Wahlfreiheit.
- Es bleibt wesentlich, die GoDi-Gemeinde vor Ort zu stärken und dazu – auch auf digitalem Wege – einzuladen.

**Kirche im Alltag**  
Kirche als öffentliche Bildungsinstitution. Wieviel Geld sollte dafür investiert werden?

- In die Bildung im Zeichen der besten Nachricht für die Menschen kann nicht genug investiert werden, von der Kindertagesstätte bis zur Seniorenbildung, vom Elternkurs bis zur Sterbebegleitung.
- Das Ganze aber im Zusammenspiel mit anderen Arbeitsbereichen und durch Entscheidungen auf der Ebene der Gemeinden und ihrer Verbände.

**Wie soll mit sexueller Vielfalt umgegangen werden?**

- Alle Menschen sind willkommen. Die Kirche besteht aus allen, die gemeinsam an den Herrn Jesus Christus glauben und auf seine Gnade und Erlösung bauen, unabhängig von sexueller Identität und anderen vielfältigen Gegebenheiten.
- Die Ehe ist eine auf die besondere Gemeinschaft von Frau und Mann bezogene Ordnung. Für andere Lebensverhältnisse bieten sich vom Glauben her vielfältige Möglichkeiten der Begleitung.
- Wir möchten gemeinsames Leben fördern.

## Stark für die Kirche vor Ort



Dieter Schenk, Cornelia Aldinger, Gunther Seibold

Wir glauben, dass Menschen durch die Liebe Jesu von innen heraus motiviert werden, für Frieden ohne Waffen einzutreten, für die Bewahrung der Schöpfung und Klimagerechtigkeit, für Diakonie und Fremdenliebe. In der Synode wollen wir uns dafür einsetzen, dass die Kirche dafür Unterstützung und Freiraum öffnet. Wir sind für Ortsnähe statt Zentralismus, für starke Gemeinden und eine schlanke Verwaltung.

Was gut ist in der württembergischen Landeskirche, wurde wesentlich von der LG geprägt – und das soll auch so bleiben!

lebendige-gemeinde.de



LEBENDIGE GEMEINDE

**Gottesdienst und Musik**  
Wie wollen Sie den Gottesdienst für junge Leute attraktiv machen?  
• (Floh Maier) Mit dem GemeindeGoDi die Zielgruppen 14-90 Jahre abdecken, ist schlicht unmöglich. Es braucht andere Zeiten, andere Formate, andere Formen und andere Gebäude um gemeinsam Gott zu begegnen – gleichberechtigt zum klassischen Sonntagmorgengottesdienst. Deshalb:  
• 10% von Geld, Arbeitszeit und Sachmittel, um neue Dinge auszuprobieren, damit wir Teens, Jugendliche, junge Erwachsene und junge Familien erreichen mit dem, was sie gerade brauchen.

**Moderne Musik im Gottesdienst – welche Rahmenbedingungen müssen dafür geschaffen werden?**

- (Nicolai Opifanti) Ganz klares JA von Kfm. Mehr musikalische Vielfalt in den GoDis, mehr Qualität bei Sound und Technik.
- Populärmusik soll im GoDi den gleichen Stellenwert bekommen wie die traditionelle Kirchenmusik.
- Mehr Ausbildungsgänge und Anstellungsmöglichkeiten für PopulärmusikerInnen. Aufbau einer kirchlichen Popakademie mit Studiengängen zur/zum Pop-Kantorin und dauerhafte Stellen zur Qualifizierung von Musik und Lobpreisteams.

**Digitalisierung neue Medien**  
Pro Kirchenbezirk ein Social Media Team finanzieren? Dafür?

- (Floh Maier) Mehr und auch andere Formate und Netzwerke sollen bespielt werden. Eine Person pro Kirchenbezirk wird wenig helfen. Es braucht ein Umdenken wie Pfarrer, Jugendarbeit und Diakonie Medien nutzen und auch welche Netzwerke genutzt werden.
- Mehr sinnvolle Botschaft in sozialen Medien. Mehr Kante zeigen, in einer Sprache, die unsere Zielgruppen verstehen.

**Kann der sonntägliche GoDi durch die digitale Kirche abgelöst werden?**

- (Nicolai Opifanti) Wir unterstützen wir den Gedanken der „Hybriden-Kirche“, in der digitale GoDis und klassische GoDis sich ergänzen.

Der Gesprächskreis Kirche für morgen ist der jüngste in der Synode. Er bereichert sie mit frischen Ideen, innovativen Gedanken und einem großen Herz für Menschen, die sich nicht mehr in der Kirche willkommen fühlen. Wir wollen mind. 10% des Kirchenhaushalts in digitale und analoge Start-ups investieren für kaum erreichte Zielgruppen, moderne Kirchenmusik und neue Formen der Jugend- und Gemeindearbeit. Einer unserer Kernsätze, „Kirche mit den Menschen“, bedeutet u. a., dass junge Ideen, junge Menschen Raum und Macht bekommen, die Kirche der Zukunft zu gestalten. Ehren- und

## KIRCHE FÜR MORGEN



Nicolai Opifanti



Floh Maier

Für Kirche für morgen, Nicolai  
[www.kirchefuermorgen.de](http://www.kirchefuermorgen.de)



**Wie soll mit sexueller Vielfalt umgegangen werden?**

- (Floh Maier) In dieser Frage muss Vielfalt zur Normalität werden. Menschen, die wie ich dem „queeren Spektrum“ angehören, brauchen Mitchristen, die sie mit offenen Armen annehmen, wie sie sind. (Sexuelle) Vielfalt ist Bereicherung und nicht ausgrenzender Faktor.

**Gottesdienst und Musik**  
Wie wollen Sie den GoDi für junge Leute attraktiv machen?

- Die Landessynode muss z. B. gute Anstellungsmöglichkeiten für junge Leute dort attraktiv, wo z. B. Jugendliche sie mitgestalten.
- Wichtig ist, dass die Mitwirkenden selbst von der Attraktivität des Evangeliums ergriffen sind und dass sie ihre Sache mit Herz und Verstand gut machen, dann kann Gottes Geist wirken und werden Menschen verschiedenen Alters angesprochen.

## Wohl-tuend anders

Evangelium und Kirche ist 1934 aus der „Evangelischen Bekenntnisgemeinschaft“ hervorgegangen als Teil des Widerstands gegen den Nationalsozialismus; diese Herkunft ist ihr Verpflichtung. Kirche lebt zuerst aus der Inspiration durch das Evangelium. Selbstverständlich sollen Gemeinden lebendig, soll die Kirche offen sein. Aber zuerst brauchen Menschen immer wieder Raum, um sich im Hören auf Jesus Christus zusammenzufinden, um mit Leib und Seele aufzutauen, um sich aus Zwängen, auch religiösen, zu lösen, um sich zum Loben und Klagen, Singen und Beten, Danken und Geben inspirieren zu lassen und so Kirche zu werden. Eigentlich selbstverständlich, erfordert dies doch

EVANGELIUM UND KIRCHE.  
Glauben leben. Kirche gestalten.

**Moderne Musik im Gottesdienst – welche Rahmenbedingungen müssen dafür geschaffen werden?**

- Die Landessynode muss z. B. gute Anstellungsmöglichkeiten für MusikerInnen schaffen, die die Gottesdienste mitgestalten, aber auch als Impulsgeber in die ehrenamtlichen Bands, Singteams, Chöre und Formationen hineinwirken.
- Vor Ort die technischen Voraussetzungen schaffen! Klassische und moderne Musik aufeinander beziehen!

**Digitalisierung neue Medien**  
Pro Kirchenbezirk ein Social Media Team finanzieren? Dafür?

- Evangelium kommunizieren auf allen geeigneten Kanälen. Auch in den Sozialen Medien, wachsam, aber auch mit Spaß!
- Gut, wenn es in jedem Bezirk Beauftragte gibt, die Impulse, Koordination und Rat geben.

**Frei von Zwängen**  
Menschen sollen die Freiheit von gesellschaftlichen Konsum- und Verwertungszwängen erfahren. Sie sollen ermutigt werden, gemeinsam mit anderen Menschen die Welt in Gerechtigkeit zu gestalten, zu genießen und Verantwortung füreinander zu übernehmen.

[www.evangelium-und-kirche.de](http://www.evangelium-und-kirche.de)



## OFFENE KIRCHE

Evangelische Vereinigung in Württemberg

Alexander Stölzle und Bärbel Greiler-Unrath kandidieren für den Gesprächskreis Offene Kirche (OK), weil uns der Fortbestand der Kirche als Fundament unserer sozialen und demokratischen Gesellschaft wichtig ist. Wir setzen uns ein für eine Kirche, die für alle Menschen da ist und alle Menschen unabhängig von Alter, Hautfarbe und sexueller Orientierung in ihre Arme schließt, sie seelsorgerlich und tröstend begleitet. Sie soll ihre Energie für die Bewahrung der Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit auf biblischem Fundament entwickeln und zur Nachfolge Jesu Christi aufrufen. Wir setzen uns dafür ein, dass Kirche wieder mehr an Glaubwürdigkeit gewinnt und Menschen sich wieder trauen,



**Gottesdienst und Musik**  
Wie wollen Sie den Gottesdienst für junge Leute attraktiv machen?

- Junge Leute brauchen Freiräume, um unterschiedliche GoDi-Formen zu entwickeln und auszuprobieren. Dazu gehören Musik, Sprache, technische Voraussetzungen und Zeitfenster. Eine „junge Kirche“ muss sich den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen dürfen.
- Mit z3ehn16, NOVA oder z. B. Projekt X ist unser Kirchenbezirk schon lange innovativ unterwegs. Wir unterstützen aber auch neue Ideen, vor allem sollten die Jungen Erwachsenen ab 18 nicht zu kurz kommen.

über ihren Glauben zu reden und ihn zu leben. Wir wollen die Funktion der Kirche als wichtigste Akteurin im sozialen und karitativen Bereich und tragende Säule unseres Staates wieder mehr in die Öffentlichkeit tragen, wollen noch mehr Einsatz für soziale Belange. Wir werden uns für vielseitige Angebote im Kinder- und Jugendbereich einsetzen und für eine Kirchensteuer-Reform.  
[www.offene-kirche.de](http://www.offene-kirche.de)  
> **Bezirke** > **Kirchheim/T.-Nürtingen**

Für ein Gleichgewicht zwischen klassischer und moderner Musik braucht es, neben technischen und finanziellen Ressourcen, auch populärmusikalisch gut ausgebildete KirchenmusikerInnen, die die unterschiedlichen Interessen unter einen Hut bekommen. Musik ist – neben dem gesprochenen Wort – das wichtigste Medium, um Menschen mit unserer Botschaft zu erreichen.

**Digitalisierung neue Medien**  
Pro Kirchenbezirk ein Social Media Team finanzieren? Dafür?

- Unbedingt dafür. Die Präsenz der Kirche im Netz erfordert Zeit und Ressourcen. „Mal kurz nebenher“ geht nicht mehr. Für den technischen Aufwand und zur Umsetzung der rechtlichen Rahmenbedingungen brauchen wir unbedingt eine Professionalisierung und ein ordentliches Budget.

**Kann der sonntägliche GoDi durch die digitale Kirche abgelöst werden?**

- Ablöst werden kann der GoDi der Gemeinde vor Ort sicher nicht, aber ergänzt. Gemeinde vor Ort ist nach

**Kann der sonntägliche GoDi durch die digitale Kirche abgelöst werden?**

- Z. B. für die BewohnerInnen von Pflegeheimen per Streaming den GoDi aus „ihrer“ Kirche.
- Absprachen im Vorfeld des GoDis oder inhaltliche Impulse im Verlauf sollen digital kommuniziert werden können.
- „Digitale Kirche“ ergänzt den GoDi, ersetzt ihn aber nicht. GoDi will ganzheitlich erlebt werden – durch die direkte Anrede, in der spürbaren Gemeinschaft, mit allen Sinnen.

**Kirche im Alltag**  
Kirche als öffentliche Bildungsinstitution. Wieviel Geld sollte dafür investiert werden?

- Vielfältige Bildungsarbeit ist uns viel wert. Gute Aus- und Fortbildung sowie motivierende Begleitung darf wirklich etwas kosten.

**Wie soll mit sexueller Vielfalt umgegangen werden?**

- Offen, aufrichtig, behutsam und achtsam für die Würde jedes Menschen, und mit dem Wunsch, einander zu verstehen.
- Wenn dies nicht zum Einverständnis in allen Fragen führt, sollten wir als ChristenInnen dennoch einander verbunden bleiben!  
• Die landeskirchliche Ordnung zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare halten wir für einen Schritt in die richtige Richtung.



Giesela Schweikert



Matthias Hennig



Bärbel Greiler-Unrath



Alexander Stölzle

**Kirche im Alltag**  
Kirche als öffentliche Bildungsinstitution. Wieviel Geld sollte dafür investiert werden?

- Kirche tritt ein für Demokratie und Menschenwürde. Sie leistet damit einen Beitrag zur religiösen Aufklärung und beugt Fundamentalismus vor. Durch ihren Bildungsauftrag kommt Kirche in Kontakt mit Menschen, die im Alltag wenig Berührung mit ihr haben. Deshalb sind wir entschieden gegen Sparmaßnahmen in diesem Bereich.

**Wie soll mit sexueller Vielfalt umgegangen werden?**

- Die OK steht für die absolute Gleichstellung homosexueller Paare. Unser Ziel ist die uneingeschränkte „kirchliche Trauung für alle“. Wir stehen für eine Kirche, in der alle Menschen eine Heimat finden, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Herkunft oder ihrer religiösen Prägung.